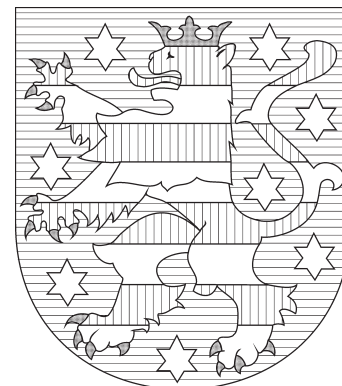


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 4/2012

Montag, 23. Januar 2012

22. Jahrgang



Die amtliche Statistik verfügt über einen umfangreichen Datenfundus, der zu einer Vielfalt von Themen des Alltags ein grundlegendes Mengengerüst liefern kann. Ein Beispiel aus der Hochschulstatistik:

## Frauen und Männer an Thüringer Hochschulen

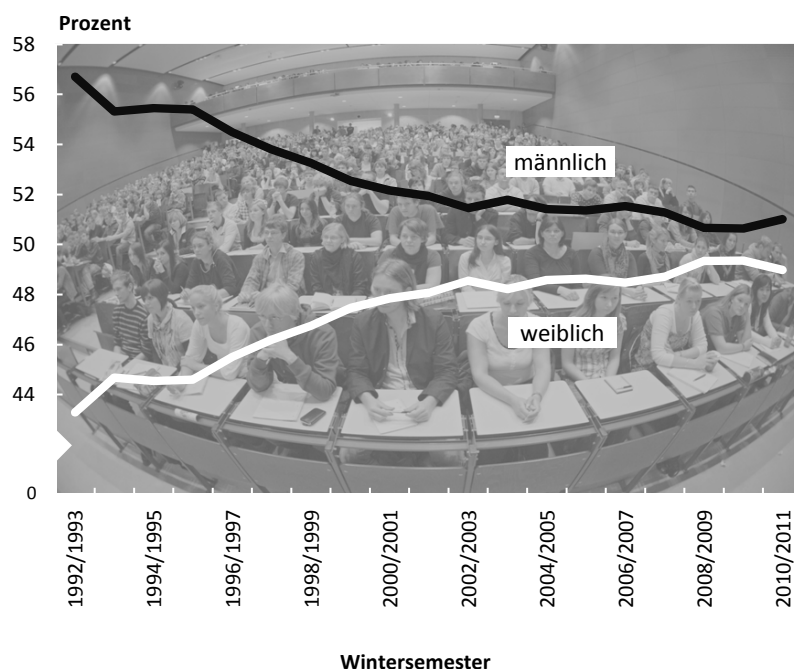
An Thüringer Hochschulen sind nahezu genauso viele Frauen eingeschrieben wie Männer. Dies trifft jedoch nicht auf jede Fächergruppe oder jede Prüfungsform zu. Auch beim Hochschulpersonal sind Männer und Frauen durchaus unterschiedlich stark vertreten. Der folgende Artikel zeigt anhand von Ergebnissen der amtlichen Statistik, wie Frauen und Männer im Studium und bei den Abschlussprüfungen sowie innerhalb des Personals repräsentiert sind und vergleicht aktuelle Zahlen mit den entsprechenden Werten aus den 1990er Jahren.

### Studentinnen und Studenten

Im Wintersemester 2010/11 waren insgesamt 53 587 Studierende an Thüringer Hochschulen immatrikuliert. Seit dem Wintersemester 1992/93 hat sich damit die Anzahl der Studierenden insgesamt mehr als verdreifacht. Auch der Anteil der Frauen unter den Studierenden ist im Laufe der Zeit gewachsen, nämlich von 43 Prozent auf derzeit 49 Prozent (vgl. Titelgrafik). „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ ist die am häufigsten gewählte Fächergruppe in

(Fortsetzung letzte Seite)

Entwicklung der Geschlechterrelation  
der Studierenden in Thüringen



Grafik: TLS; Foto: FSU/Kasper

(Fortsetzung von Titelseite)

Thüringen. Hier bewegt sich der Frauenanteil mit rund 57 Prozent im mittleren Bereich. Den beiden rangfolgenden Fächergruppen lässt sich jedoch durchaus das Etikett „typisch männlich“ bzw. „typisch weiblich“ zuweisen. In den Ingenieurwissenschaften sind gerade etwas mehr als ein Fünftel der Studierenden weiblich, bei den Sprach- und Kulturwissenschaften hingegen fast drei Viertel.

Auch bei den Studierenden, die ein Lehramt anstreben, fällt das Ungleichgewicht der Geschlechter ins Auge, wenngleich heute nicht mehr so stark ausgeprägt wie im Wintersemester 1992/93. Lag damals der Frauenanteil bei den angehenden Lehrkräften bei über 70 Prozent, sind es heute nur noch 65 Prozent (hier mitgezählt sind Studierende, die im Rahmen des konsekutiven BA/MA-Studienmodells an der Universität Erfurt potentiell das Lehramt Grundschule anstreben.)

Insgesamt ist der Anteil der Studierenden mit dem Ziel Lehramt an allen in Thüringen Studierenden geringer geworden. Seit dem Wintersemester 1992/93 sank er von 17 Prozent auf 8 Prozent. Auch die Differenz zwischen Männern und Frauen ist nicht mehr so groß wie früher: Damals strebten rund 29 Prozent aller weiblichen und 8 Prozent aller männlichen Studierenden ein Lehramt an, heute sind es nur noch 11 bzw. 6 Prozent.

#### Abschlussprüfungen

Im Prüfungsjahr 2010 wurden an Thüringer Hochschulen 10 372 Abschlussprüfungen erfolgreich absolviert, darunter rund 53 Prozent von Frauen. Der Frauenanteil liegt damit etwas höher als ihr Anteil an den Studierenden insgesamt. Sehr deutliche Abweichungen zeigen sich jedoch bei Promotionen wie auch bei Lehramtsprüfungen. Zwei Beispiele seien genannt: In der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften“ lag der Studentinnenanteil bei 72 Prozent,

## Frauen und Männer an Thüringer Hochschulen

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

der Anteil von Frauen an den Promovierten dagegen lediglich bei 50 Prozent. Nur etwa ein Drittel weibliche Studierende findet man in der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“, aber 60 Prozent aller erfolgreich absolvierten Lehramtsprüfungen auf diesem Gebiet entfielen auf Frauen.

Insgesamt kann man festhalten, dass Frauen bei Lehramtsprüfungen nach wie vor über- und bei Promotionen unterrepräsentiert sind, wenngleich es in beiden Fällen Angleichungstendenzen gab. Mittlerweile sind die Promovierten zu über 45 Prozent weiblich gegenüber 22 Prozent im Jahr 1995. Relativ unausgewogen ist die Geschlechterrelation hingegen noch immer bei den Habilitationen: In den letzten zehn Jahren haben in Thüringen insgesamt 388 Männer und 90 Frauen den Nachweis der wissenschaftlichen Lehrbefähigung erworben. Im langjährigen Mittel entfiel demnach nur etwa jede 5. Habilitation auf eine Frau.

#### Hochschulpersonal

Von den am 01.12.2010 an Thüringer Hochschulen beschäftigten 16 190 Personen gehörten 55 Prozent zum wissenschaftlichen und künstlerischen, 45 Prozent zum Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal.

In der erstgenannten Personalgruppe liegt der Anteil weiblicher Beschäftigter bei 37 Prozent, in der letztgenannten fast doppelt so hoch, nämlich bei 73 Prozent. 1993 lagen diese beiden Werte mit 28 und 78 Prozent noch weiter auseinander. Frauen sind demnach im Wissenschaftsbetrieb unterrepräsentiert, während – wie in der Abbildung dargestellt – die Geschlechterrelation unter den Studierenden relativ ausgeglichen ist.

Mehr als 60 Prozent der 8 598 an Hochschulen beschäftigten Frauen waren 2010 im Verwaltungs- bzw. technischen Bereich tätig, gegenüber 84 Prozent im Jahr 1993. Anders bei den 7 592 männlichen Beschäftigten: Die weit überwiegende Mehrheit von ihnen (74 Prozent) war 2010 im wissenschaftlichen oder künstlerischen Bereich tätig. 1993 waren es noch 63 Prozent gewesen.

Auch innerhalb des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals setzt sich das Ungleichgewicht der Geschlechter fort: Nur 5 Prozent der im wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Bereich beschäftigten Frauen besetzten im Jahr 2010 eine Professorenstelle, unter den Männern war der entsprechende Anteil mit 17 Prozent mehr als dreimal so hoch.

*Als Fazit gilt festzuhalten, dass – verglichen mit den Werten aus den 1990er Jahren – in den hier betrachteten Bereichen des Hochschulbetriebs in Thüringen eine mehr oder weniger stark ausgeprägte Tendenz in Richtung einer ausgewogenen Geschlechterrelation festzustellen ist. Jedoch lassen sich für einige Bereiche durchaus nennenswerte Unterschiede bei der Verteilung von Männern und Frauen identifizieren.*

Ausführlichere Informationen zum Thema Hochschulen in Thüringen, herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik:

- Studierende und Personal an den Hochschulen in Thüringen, Bestell-Nr.: 02 301, Preis: 7,50 EUR

- Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Thüringen, Bestell-Nr.: 11 102, Preis: 5,00 EUR

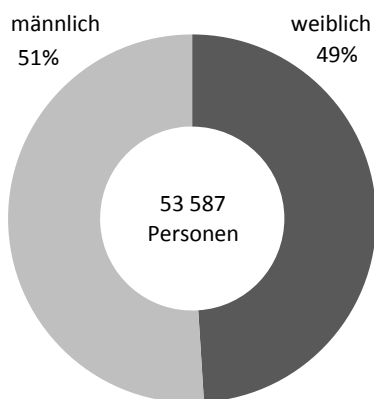
Als Broschüren zu bestellen oder zum kostenlosen Download (PDF- oder Excel-Format) im Webshop unter [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

Weitere Auskünfte erteilt das Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt  
Tel.: 0361 37-84642/84647  
Fax: 0361 37-84699

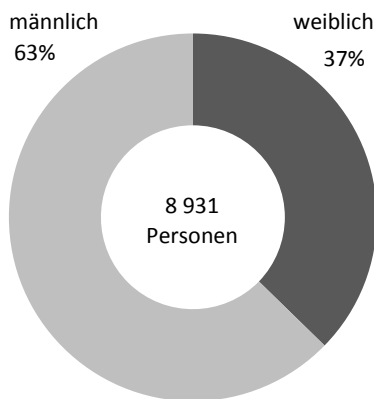
E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)

### Geschlechterrelationen bei Studierenden sowie wissenschaftlichem und künstlerischem Personal

Studierende an Hochschulen in Thüringen im Wintersemester 2010/2011



Wissenschaftliches und künstlerisches Personal\* an den Thüringer Hochschulen am 1.12.2010



\*ohne studentische Hilfskräfte